

Herzbeschwerden ernst nehmen - Behandlung während Corona-Zeiten nicht schleifen lassen

von MDR THÜRINGEN

Stand: 14. April 2021,

Manche Patienten verschieben in der Corona-Zeit ihre Arzttermine oder meiden selbst bei Herz-Notfällen die Notaufnahme. Mit fatalen Folgen!



Hier ist schnelle Hilfe gefragt und keine Bedenken wegen voller Krankenhäuser

Bild: AdobeStock

"Ein krankes Herz kann niemals warten", warnen deshalb die Deutsche Herzstiftung, die Europäische und Deutsche Gesellschaft für Kardiologie. Denn trotz Corona-Zeit sollten Herz-Patienten die Warnsignale ihres Herzens nicht ignorieren. Doch mit der dritten Corona-Welle befürchteten Herzspezialisten, dass in den kommenden Wochen der Pandemie Herzranke mit akuten Herzbeschwerden wieder Kliniken und Praxen meiden könnten. Schon im ersten Lockdown hatte sich das gezeigt: Menschen scheuten bei Verdacht auf

Herzinfarkt und anderen Herzbeschwerden den lebensrettenden Notruf 112 oder den Weg in die Notfallambulanz, aus Angst vor Ansteckung mit SARS-CoV-2 oder wegen befürchteter pandemiebedingter Kapazitätsengpässe in den Kliniken.

So sank im März und April 2020 die Zahl der Aktivitäten in den Katheter-Laboren deutlich und auch die Todesfälle wegen Herzkrankheiten nahmen zu. Die Deutsche Herzstiftung hat Daten ausgewertet, die zeigen, was mit Patienten durch sogenannte elektive Eingriffe passierte (geplante, aber dann verschobene OPs - wie Aortenklappenersatz durch Katheter). Sie stellten fest: 35 Prozent dieser Patienten hatten innerhalb von drei Monaten ein "kardiales Ereignis" erlitten und knapp fünf Prozent verstarben sogar innerhalb von drei Monaten, weil ihr Eingriff wegen überlasteter Krankenhäuser verschoben wurde oder es die Sorge gab, die Krankenhäuser mit diesen Patienten zu überlasten.



Manche Krankenhausaufenthalte sollten lieber nicht verschoben werden
Bild: AdobeStock

Schnelle Hilfe

"Mit jeder Minute, die man mit Symptomen eines Herzinfarkts abwartet ohne den Notarzt unter der 112 zu alarmieren und den Herzinfarkt sofort medizinisch versorgen zu lassen, verlässt man das optimale Zeitfenster für eine Behandlung des Herzinfarkts in der Klinik", sagen die Experten.

Herzen leiden unter Corona

Herzpatienten können auf verschiedene Weise unter Corona leiden. Zum einen - in dem sie nicht zur Vorsorge oder in die Klinik gehen (siehe oben) oder auch, wenn sie direkt an Covid19 erkranken. Wie riskant eine COVID-19-Ansteckung bei bestehender Herz-Kreislauf-Erkrankung werden kann, ist von Fall zu Fall unterschiedlich. Es gibt noch keine zuverlässigen Daten, welche Auswirkungen Art und Schweregrad der Vorschädigung haben. Herz-Experten schätzen aber, dass bei fünf bis zehn Prozent der Corona-Patienten das Virus **direkt auch das Herz befällt** - wenn etwa das Virus die Herzkranzgefäße angreift. Eher selten ist eine Herzmuskelentzündung (Myokarditis) möglich.

Viel häufiger allerdings löst Covid19 eine massive Entzündung im Körper aus, die dann auch das Herz schädigen kann. Autopsien zeigten, dass in vielen Fällen nicht ein klassischer Herzinfarkt mit einem Verschluss eines großen Herzkranzgefäßes tödlich war, sondern kleine Mikroinfarkte auftraten - die Folge von kleinen Mikrothrombosen der kleinen Herzkranzgefäße. Wer unter Vorhofflimmern und Herzinsuffizienz leidet, hat nach aktuellen Erkenntnissen ein doppelt so hohes Risiko für einen schweren Corona-Krankheitsverlauf und ein höheres Risiko die Corona-Infektion nicht zu überleben.

Impfung gegen Corona für Herzpatienten

Die Herzstiftung rät ihren Patienten deshalb dringend zur Corona-Impfung. Die Experten gehen davon aus, dass eine Impfung der einzig effektive Schutz vor einem schweren Verlauf ist, der das Herz (weiter) schädigt. In einer Pressekonferenz erklärte die Herzstiftung, sie sei "sehr enttäuscht über die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission in Deutschland, dass Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen derzeit immer noch in der Priorisierungsgruppe 3 eingeteilt sind." Sie kündigte an, "dafür zu kämpfen, dass sich das ändert", denn "die Herzpatienten können ihr Herz nicht warten lassen".

<https://www.mdr.de/ratgeber/gesundheit/corona-herz-impfung-vorsorge-operationen-herzstiftung-100.html>

**Dieser Inhalt des Artikels auch für Patienten in
Österreich unbedingt empfohlen**